

bei, er lieferte eines der ersten Walzenspielwerke und war auch ein begeisterter Krippenfigurenschnitzer. Eine Leidenschaft der Freizeit war ihm das Schützenwesen; Jahrzehnte hindurch stand er der Hauptschützengesellschaft München als Schützenmeister vor. Bei seiner Biederkeit und Bescheidenheit genoß er in allen Kreisen, die ihn kannten, Ansehen; den Armen war er ein großer Wohltäter, er wirkte über ein Vierteljahrhundert als Armenpfleger und Distriktvorsteher auf diesem Gebiet. Ab und zu besuchte er Salzburg, die Stadt seiner Lehrzeit, und seine tirolische Heimat suchte er namentlich in den letzten Lebensjahren auf.

Auch sein hochbetagt in München lebender Sohn gleichen Namens hat zahlreiche mechanische Konstruktionen geschaffen, so eine astronomische Welt- und Kunstuhr, die sich ebenso wie der Motor seines Vaters im Deutschen Museum befindet, ein plastisches Sonnensystem eingebaut in dieser Kunstuhr, ein heute noch unerreicht dastehendes Planeto-Horizontarium, das alle Bewegungen des Planetensystems mechanisch bewegt, vorführt, schließlich ein Beleuchtungssystem mit Alkohol-Onygen-Kalziumlampen zur Verwendung von Projektionsstrahlen an Orten, wo andere künstliche Lichtquellen fehlen.

Josef K. F. Naumann

Der Front die Treue durch Leistungsentfaltung im Betrieb

W. Tornow, Hauptfachgruppenwarter im Fachamt „Das Deutsche Handwerk“ in der DAF

Arbeitskameraden des deutschen Spezialhandwerks!

Die Einschränkungen der Beförderungsmittel im dritten Kriegsjahr verhindern Fachversammlungen des Spezialhandwerks, die als überbetriebliche Betriebsappelle der Handwerksbetriebe anzusehen sind. Im Gau und Kreis können die Menschen der Kleinst- und Mittelbetriebe durch das Wort nicht mehr so oft angesprochen werden, wie es wünschenswert erscheint.

Die ausfallenden Fachversammlungen müssen nunmehr durch das geschriebene Wort ersetzt werden. Die Verbindung mit den Handwerkskameraden aus dem Spezialhandwerk kann wohl zeitbedingt unterbrochen sein, darf aber niemals abreißen.

Der schaffende Mensch kann zweckmäßig nur im Zusammenhang mit dem Zeitgeschehen angesprochen werden. Ausgehend von der Erkenntnis, daß Wirtschafts- und Menschenführung ein untrennbarer Begriff, die Menschenführung aber die bewegende Kraft für eine erfolgreiche Wirtschaftsführung ist, steht der schaffende Mensch im Mittelpunkt aller Betrachtungen.

Die heroischen Taten dieses Krieges haben keine geschichtlichen Vorbilder, es werden Schicksale geformt, wozu früher Jahrhunderte notwendig waren. Dynastien und Grenzpfähle sind motorisiert. Wir überrennen technische Hindernisse und Menschenmauern. Es ist ein Krieg des Volkes, den wir nicht nur für das ganze Volk, sondern auch mit dem ganzen Volk führen müssen. Damit hat auch die Heimat in der Gesamtheit ihren besonderen Einsatz zu geben.

Das deutsche Spezialhandwerk ist besonders mitverantwortlich für die Erringung des Sieges; denn das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist der Qualitätsarbeiter, der seinen besten Ausdruck im Facharbeiter findet. Diesen Facharbeiter zu früher unvorstellbaren Leistungen zu fördern, ist Aufgabe aller verantwortungsbewußten Führungsstellen von Staat und Partei.

Unter Leistungsentfaltung wird irrtümlicherweise „sich mehr quälen müssen“ verstanden, oder noch mehr Überstunden machen, oder es wird als Werturteil für zu geringe Leistungen aufgefaßt. Diese falsche Auffassung über den Begriff „Leistungsentfaltung“ muß sich durch die Wegweisung für die Leistungsentfaltung selbst erledigen.

Der deutsche Arbeiter war und ist in der Welt in jeder Beziehung immer noch unerreicht. Auf diese Tatsache baut sich die geforderte Leistungsentfaltung auf.

Der Zweck und das Ziel einer Leistungsentfaltung im Betrieb und speziell im Handwerksbetrieb soll durch bessere Arbeitssysteme entwickelt werden, um im weitesten Umfange Leerlauf der Arbeit zu vermeiden und den Arbeitsprozeß so zweckmäßig zu gestalten, daß jeder Handgriff sitzt. Wenn jeder von sich aus in allem Ernst und mit aller Gewissenhaftigkeit sich die Frage vorlegen wollte, ob seine Arbeitskraft gegenwärtig so angesetzt und ausgenutzt ist, daß daraus bei bestem Willen kein höherer Effekt zu erzielen wäre, würden viele zu dem Ergebnis kommen, daß sie mit etwas Mühe noch 3, 5, 10, vielleicht auch 100% mehr zu leisten imstande wären. Was diese Leistungsentfaltung für die Kriegswirtschaft bedeuten würde, ist gar nicht abzuschätzen.

Wir sprechen bewußt den schaffenden Menschen als Arbeitskameraden an und schenken uns in der Anrede den Begriff erledigter Zeiten „Kollege“, weil wir in der Betriebskameradschaft die Voraussetzung auch für die Betriebs-Leistungsentfaltung erkennen.

Die kameradschaftliche Haltung des deutschen Soldaten ist bestes Vorbild und findet ihren erhabensten Ausdruck in dem nationalen sozialistischen Gedankengut:

„Wenn einer von uns müde wird, der andere für ihn wacht,
Wenn einer von uns zweifeln sollt, der andere gläubig lacht,
Wenn einer von uns fallen sollt, der andere steht für zwei,
Denn einem jeden Kämpfer gibt ein Gott den Kameraden bei.“

Die Leistungsentfaltung der Handwerksbetriebe wird unter dem Motto „Der Front die Treue durch Leistungsentfaltung im Betrieb“ gestellt.

Unter dieser Parole werden die Handwerksbetriebe wetteifern und sich dadurch die eigene Genugtuung und die Anerkennung der Volksgemeinschaft erringen.

Jeder Handwerker — im Dreiklang Meister, Geselle und Lehrling — der durch geeignete Vorschläge zur verbesserten Arbeitsmethode beiträgt und durch technische Selbsthilfe die Betriebs-Leistungsentfaltung fördert, gehört zur Vorausabteilung der Pioniere der Arbeit.

Für den Einsatz von Volk und Staat ist die Organisationsform der Wirtschaft, ob Industrie oder Handwerk, nicht entscheidend. Entscheidend ist immer nur die sich aus der Organisationsform ergebende Leistung.

Im edlen Mehrleistungsentfaltungswettstreit der Kräfte kann und darf das Handwerk nicht an zweiter Stelle marschieren.

Der deutsche Handwerker als Qualitätsarbeiter und besonders der Spezialhandwerker muß sich immer bewußt sein, daß er durch seine meisterliche Werkarbeit im besten Sinne das Rückgrat der Wirtschaft darstellt. Unter dieser Auffassung haben Minderwertigkeitskomplexe ebenso wie übersteigertes Geltungsbedürfnis zu verschwinden.

Der Leistungswille, der sich im Kriege bewährt, wird sich im Frieden halten.

Der handwerkliche Lehrbetrieb, die Berufserziehungsmaßnahmen für Erwachsene im Rahmen des Berufserziehungswerkes des Deutschen Handwerks werden den Handwerker in dauernder zeitgemäßer Weiterbildung fördern.

Die Betriebstreue der handwerklichen Gefolgschaft wird durch die Sozialmaßnahmen der Sozial-Gewerke im weitesten Rahmen gesichert.

Ein bodenständiges Handwerk wird sich erhalten, wenn es den Nachwuchs zuerst aus eigenen Reihen stellt und dann erst aus anderen Volksschichten beansprucht, wenn es seinem Nachwuchs einen wirtschaftlichen Anreiz und eine gesicherte achtbare Stellung innerhalb der Volksgemeinschaft bietet.

Der sieghafte Frieden und die Verwirklichung unserer Ideale müssen hart erkämpft werden.

Entbehren hierfür ergeben erst die Größe der Mitverantwortung zur Erringung des Sieges.

Das Handwerk, insbesondere das Spezialhandwerk, schmiedet die Soldaten der Front in der Heimat die notwendigen Waffen im ausreichenden Maße unter der Parole:

„Der Front die Treue durch Leistungsentfaltung im Handwerksbetrieb“

★